

Die Struwelpeter-Sammlung an der Pennsylvania State University

Autor(en): **Strasser, Gerhard F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-
Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **39 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-388617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

DIE STRUWWELPETER-SAMMLUNG
AN DER PENNSYLVANIA STATE UNIVERSITY

I

When the children gentle be,
Then the Christchild they shall see;
If they eat their soup and yet
Still their bread they don't forget,
Handle silently their toys,
Taking pains to make no noise,
And when a pleasure-walk is planned,
Let Mother lead them by the hand,
For every blessing they may look,
And yet, besides, a Picture Book¹.

Mit diesen Zeilen beginnt die *Slovenly Peter* «[*Der Struwwelpeter*, pronounced Stroovel-payter]» genannte Übersetzung von Heinrich Hoffmanns Kinderbuch durch keinen Geringeren als Mark Twain, 1890 in Berlin angefertigt. Wie Hoffmann fast fünfzig Jahre vor ihm, wollte Samuel Clemens seinen drei Töchtern Jean, Susie und Clara ein sehr persönliches Weihnachtsgeschenk bereiten, das in diesem Fall auch die schwierige finanzielle Lage des amerikanischen Autors übertünchen sollte. Von ihm selbst am Heiligen Abend vorgetragen und förmlich vorgespielt, bildet Mark Twains *Slovenly Peter* eine der originellsten Übersetzungen des deutschen Originals.

Diese 1983 auch bei Insel und 1994 bei Reclam erschienene Übertragung² findet sich in einer Sammlung von über zweihundert verschiedenen *Struwwelpeter*-Exponaten in «Special Collections» der Universitätsbibliotheken der Staatsuniversität von Pennsylvania. Die Exemplare bilden nur einen Schwerpunkt der sogenannten Allison-Shelley-Sammlung, einer etwa 11 000 Werke deutscher Literatur in englischer Übersetzung umfassenden Sonderabteilung, die Philip Allison Shelley (1907–

1974) im Jahre 1972 der Universität übergab. Neben Übersetzungen deutschsprachiger Dichter und Autoren wie Goethe, Grillparzer, Dürrenmatt oder Thomas und Heinrich Mann befaßte sich Philip Shelley auch mit Übertragungen und Nachdichtungen deutscher Kinderliteratur in englischer Sprache. Die frühesten Übersetzungen der *Märchen* der Gebrüder Grimm fehlen ebensowenig wie die einzige Ausgabe der ersten englischen Übertragung von Johanna Spyris *Heidi* aus dem Jahre 1884³. Einen besonderen Rang in dieser Gruppe der Kinderliteratur jedoch nehmen die Bücher von Heinrich Hoffmann ein.

II

Aus Anlaß des Erstdrucks des *Struwwelpeter* vor 150 Jahren wurden die interessantesten Exemplare aus der Allison-Shelley Collection ausgestellt⁴. Wie bei der Sammlung selbst, lag dabei der Schwerpunkt auf englischen Übertragungen der Werke Heinrich Hoffmanns, obwohl deutsche Ausgaben wie auch wichtige anderssprachige Übersetzungen nicht fehlten⁵. Der nun folgende Überblick beabsichtigt nicht, über die Vorstellung einzelner, wichtiger Exemplare hinaus eine Einordnung in das Leben Heinrich Hoffmanns oder in das Umfeld seines Werks zu geben, was anläßlich des Jubiläumsjahres erneut geschehen ist⁶.

Philip Shelley hatte es bei der ersten Ausstellung seiner Sammlung 1974 bedauert, daß er die früheste englische, in Leipzig gedruckte Ausgabe des *Struwwelpeter* nicht besaß. Dies konnte dank eines von ihm der Bibliothek ebenfalls vermachten Ankaufsfonds inzwischen nachgeholt werden, aus

dem immerhin über siebenzig weitere Bändchen erworben wurden. Unter ihnen befindet sich der nur in zwei Exemplaren bekannte englische Zweitdruck aus Leipzig aus dem Jahre 1848, noch *The English Struwwelpeter, or, Pretty stories and funny pictures for little children* genannt⁷ und ausgezeichnet übersetzt (Abb. 1, 2). Auch die als «Second edition» bezeichnete englische Ausgabe aus Leipzig aus dem Jahre 1849 ist äußerst selten; die Allison-Shelley Collection scheint die beiden einzigen Exemplare davon zu besitzen⁸ (Abb. 3). 1849 folgte dann die erste in den Vereinigten Staaten gedruckte Ausgabe, neu – und nicht so originalgetreu – übersetzt als *Slovenly Peter, or, Pleasant stories and funny pictures*⁹. Während manche der einzelnen Geschichten durchaus blutrünstig koloriert wurden, um bei Kindern besonderen Eindruck zu erwecken, war dem amerikanischen Verleger «Die Geschichte vom Daumenlutscher» («The Story of Little Suck-a-thumb») mit dem Schneider und seiner Schere doch zu starker Tobak, und er entfernte die Episode¹⁰. Auch der Verleger der zweiten, 1850 in Philadelphia erschienenen amerikanischen Ausgabe übte diese Zensur noch aus; das Bändchen ist ein Unikat der Sammlung¹¹ (Abb. 4).

Den Erfolg des Kinderbuches gerade in englischsprachigen Landen dokumentieren auch zwei *The English Struwwelpeter* kopierende, handkolorierte Manuskripte aus der Zeit um 1850. Die Text und Bilder getreu wiedergebenden Seiten (Abb. 6, 7) sind einzeln auf rosa bzw. weißes Leinen aufgezogen, um die Bücher vor zu großem «Publikumsverschleiß» zu schützen¹². Für den englischsprachigen Markt war auch ein in Frankfurt vom Verleger der Erstausgabe konzipiertes, klar in der *Struwwelpeter*-Nachfolge stehendes Bändchen bestimmt, das den deutschen *Kleinen A-B-C-Schütz* wiedergibt und zu jedem Buchstaben eine gruselige Geschichte lieferte: *The Funny Picture Book, or, 25 funny little lessons*¹³. Die Moral zu «Adolphus and the Appletree» etwa, wo ein forscher Junge dem Baum Äpfel stehlen

wollte und herunterfiel, als ein Ast brach, ist (Abb. 18):

To boys, who knowingly do wrong,
Just punishment will come ere long.

Zur Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges wiederum erschien in Philadelphia für die zahlenmäßig große deutsche Bevölkerungsgruppe eine deutsche Ausgabe, was zu jener Zeit bei Verlegern in dieser Einwandererstadt nichts Ungewöhnliches war: *Der Struwwelpeter, oder lustige Geschichten und drollige Bilder für Kinder von 3–6 Jahren*¹⁴ (Abb. 12).

III

Heinrich Hoffmann selbst schrieb nach dem Glückstreffer seines Erstlingswerks weiterhin Geschichten für Kinder, unter ihnen *König Nußknacker und der arme Reinhold*, sein liebstes Buch. Verleger in England und Amerika zögerten nicht, Übersetzungen auf den Markt zu werfen: In Leipzig und London erschien noch vor 1853 *King Nut-Cracker, or, The Dream of Poor Reinhold. A fairy tale for children [...]*¹⁵, übersetzt von J. R. Planché, dem berühmten Autor von Burlesken und Pantomimen für das Drury Lane Theatre. 1853 wurde in Philadelphia die erste amerikanische Ausgabe gedruckt als *King Nutcracker and Poor Reynold*¹⁶ (Abb. 8). In den Jahren darauf kamen in London bei verschiedenen Verlegern weitere, schlechtere Übersetzungen heraus¹⁷. Aus pädagogischen Gründen wiederum war Dr. Hoffmanns seine Kritiker beruhigende Weiterführung der Struwwelpeter-Saga, *Struwwelpeter's Reu' und Bekehrung, allen Kindern zur Lust und Belehrung in Bild und Reim gebracht*¹⁸ für den amerikanischen, puritanischen Markt besonders relevant, wie die 1853 veröffentlichte Übersetzung zeigt, *Slovenly Peter Reformed, Shewing how he became a Neat Scholar*¹⁹ (Abb. 9); aus dem Jahre 1882 gibt es eine in Cincinnati mit seiner starken deutschstämmigen Bevöl-

kerung gedruckte Version, *The Slovenly Boy*, in der eine resolute Mutter den «Wiedereingliederungsprozeß» des kleinen Unholds dadurch beginnt, daß sie die Fingernägel des Ungestüms mit einer Baumsäge zurechtstutzt...²⁰ (Abb. 10).

Während Hoffmanns neue Geschichten den englischsprachigen Markt eroberten, entstanden in Deutschland die ersten Nachahmungen seines Bestsellers, die wiederum unverzüglich in englischen Übersetzungen auf beiden Seiten des Atlantiks herauskamen. Ein Autor namens Theodor Hosemann verfaßte und illustrierte um 1850 ein «Begleitbuch» zum *Struwwelpeter*, *Lachende Kinder* genannt, wovon die Sammlung die dritte Auflage besitzt²¹. Dabei hatten die Kinder in Hosemanns Parodie wenig zu lachen; ihre kleine Welt wurde ständig von gemeinen, groben Gestalten heimgesucht, deren Gewalt gerade in den späteren, weniger fein gezeichneten amerikanischen Versionen noch deutlicher wurde. Eine Madame de Chatelain übersetzte das Büchlein 1851 für England als *A Laughter Book for Little Folk*²². In Amerika mindestens genau so erfolgreich war dieses «Begleitbuch» Hosemanns zum *Struwwelpeter*, veröffentlicht ab 1850 als *Slovenly Kate; and other pleasing stories and funny pictures: A companion to «Slovenly Peter»*²³ (Abb. 5). Die Allison-Shelley-Sammlung besitzt weitere Nachahmungen dieser Art, so etwa die von einem «Baron Krakemsides» zur gleichen Zeit produzierten *Funny Leaves for The Younger Branches*, wo neben drei *Struwwelpeter*-Geschichten andere Kinderfabeln und Parodien zu finden sind²⁴. In Leipzig und London kam ebenfalls Anfang der fünfziger Jahre eine von Sarah A. Myers übersetzte Sammlung heraus, *The Green Boy, and other stories in verse with pictures: A Christmas Gift for Little Folks*²⁵, die gleichzeitig auch in Philadelphia veröffentlicht wurde²⁶. Schließlich erschien 1868 in Boston eine ihre Verwandtschaft zum *Struwwelpeter* trotz der Zwischenglieder nicht verleugnende Übersetzung, deren deutscher Text über eine

französische Version (*Jean le Hargneux*) ins Englische übertragen und von einem Deutschen illustriert wurde: *Mischievous John. The Text by his Mamma. The designs by L. Frölich*²⁷.

IV

Um die Jahrhundertwende tauchen in der Sammlung einige köstliche *Struwwelpeter*-Parodien und Nachahmungen auf, von denen die bekannteste *Der Aegyptische Struwwelpeter* sein mag, der 1895 erstmals herauskam. Drei Mitglieder einer Wiener Familie stellten die Bildgeschichte so dar, als ob sie ein Faksimile einer angeschwärzten Papyrusrolle sei, wobei sie die heute noch zu sehenden, damals neuen ägyptisierenden Wandmalereien im Kunstmuseum zum Vorbild nahmen²⁸. Selbstverständlich erschien schon ein Jahr darauf in New York eine amüsante Übersetzung, *The Egyptian Struwwelpeter, being the Struwwelpeter Papyrus. With full text and 100 original vignettes from the Vienna Papyri*²⁹. Schon damals wurde der Pharaoh als Vorbild für seine Untertanen in eine «Anti-Raucher-Kampagne» eingespannt, deren vom «Amenemhat, Pharaoh of Upper and Lower Egypt» unterzeichnete Warnung erstaunlich modern klingt: «Since the chief Minister of Sanitation in our capital of Memphis has declared smoking to be highly injurious to the health [...]» (Abb. 11).

Im allgemeinen aber gingen *Struwwelpeter*-Nachahmungen und Parodien mit der Zeit. Neuen Generationen von bösen Kindern wurden neue Versionen vorgelegt, so in den neunziger Jahren in London und New York ein *Struwwelpeter [!] of Today*³⁰ oder der von einem Johannes Trojan in London herausgegebene *Struwwelpeter Junior*³¹. Als beste Beispiele jedoch können zwei nach der Jahrhundertwende in England erschienene, «modernisierte» Versionen gelten, denen ihr Autor, Archibald Williams, zum Vertrieb in England und in Amerika sogar manchmal unterschiedlichen Text

verlieh: *Petrol Peter, or, Pretty stories and funny pictures* spiegelt die britische Sprachgebung wieder, während *Motor-Car Peter* jenseits des Großen Teichs seine für damalige Verhältnisse schon äußerst waghalsigen Runden drehte (Abb. 13, 14). Beide Bücher wurden von Edmund Evans hergestellt, der für seine Farbdrucke berühmt war³². Eine Besonderheit ist das von A. de C. Williams verfaßte und illustrierte Bändchen *The Marlborough Struwwelpeter*, in dem um 1908 Lehrer und Studenten des 1843 gegründeten Marlborough College – mit klar erkennbaren Gesichtszügen, obwohl in Uniformen aus der Zeit des Burenkrieges gesteckt – zu einer für Eingeweihte genußvollen Parodie erhalten mußten³³.

Neben Nachahmungen erschienen um diese Zeit erneut Übersetzungen des *Struwwelpeter*, und es ist erstaunlich, wie sich bis heute immer weitere Sprachen hinzugesellen. Im Französischen war es *Pierre l'Ébouriffé, joyeuses histoires et images drolatiques pour les enfants de 3 a [!] 6 ans*³⁴. Der im Französischen zum «zerzausten Peter» gewordene Titelheld ist in der Übersetzung von «Trim» folgendermaßen vorgestellt:

Regardez un peu, le voici:
 Pierre l'Ébouriffé! Fi! Fi!
 Quand on veut lui peigner la tête
 Le sale dit: Non! et s'entête
 A [!] ne pas se laisser tailler
 Les ongles, un an tout entier.
 Oh! vilain Pierre, oh! sale Pierre!
 Il devrait se cacher sous terre!

Zur Blütezeit des Esperanto nach dem Ersten Weltkrieg kam 1921 hinzu *La Struvelpetro: Beletaj rakontoj kaj komikaj bildoj de Dr. Heinrich Hoffmann*³⁵; nach dem Zweiten Weltkrieg, den auch Esperanto nicht verhindern konnte, erschien eine lateinische Übersetzung, *Petrulus Hirrutus, in sermonem Latinum translatus*³⁶. Im Holländischen schließlich blieb der Held auch 1977 in Anlehnung an ein hundert Jahre früher gedrucktes Kartenspiel «Peter der Schmierfink»: *Piet de Smeerpoets. Een aardig prenten-*

*boek met leerzame vertellingen*³⁷. Besonders lustig ist eine deutsch-englische Ausgabe im Lilliput-Format, von Robert E. Massmann 1982 als *Der winzige Struwwelpeter* mit dem Einbandtitel *The Somersault Book* veröffentlicht. Dabei sind die Druckseiten so versetzt gebunden, daß beim Durchblättern der Eindruck eines Purzelbäume («somersaults») schlagenden Struwwelpeter entsteht³⁸. Auf andere Art nicht weniger amüsant erscheint eine moderne, nicht datierte hebräische Imitation des *Struwwelpeter* (Abb. 15), die vom «Wilden Joshua» spricht und so beginnt³⁹:

He, Joshua,
 Warum ist Joshua so zerlumpt und zer-
 zaust?
 Zwei Jahre schon hat er sich Nägel und
 Hände nicht saubergemacht.
 Die Haare auf dem Kopf stehen ihm hoch
 wie ein Hahnenkamm.
 Joshua, Joshua,
 Los, laß dir die Haare schneiden, du Wild-
 fang.

V

Der sicherlich interessanteste Teil der *Struwwelpeter*-Sammlung umfaßt die politischen und satirischen Parodien des Buches. Dabei sollte es nicht überraschen, daß schon wenige Jahre nach Erscheinen der Erstausgabe eine in nächster Nähe zur bürgerlichen Revolution von 1848 stehende, überaus deutliche Anti-Kriegs-Version erschien; Heinrich Hoffmann war Mitglied des deutschen Vorparlaments. Henry Ritter verfaßte den *Politischen Struwwelpeter. Ein Versuch zu Deutschlands Einigung. Erster Teil. Mit 12 schön colorirten Tafeln und verständlichen Texten für deutsche Kinder unter und über 6 Jahre. Dem Deutschen Michel gewidmet*⁴⁰ (Abb. 17). Dort ist der Held zu einer vielköpfigen, verschlissenen Figur umstilisiert, in der sich alle Parteien erkennen lassen, die in Europa Tod und Gewalt säen und Demokratiebestrebungen unterdrücken (Abb. 16). Unter

einem von allen Seiten bedrängten, mit «Einheit» unterlegten Doppeladler beginnt der Text folgendermaßen:

Michel, sieh' die Bilder hier
Und die Lieder weih' ich Dir.
Wenn Du willst an allen Enden
Lied und Bild auf Dich anwenden,
Wirst Du bald vor allen Dingen
Wahre Einheit Dir erringen [...]

In England schuf Harold Begbie zur Zeit des Burenkrieges zwei weitere solcher Parodien, *The Political Struwwelpeter* von 1899⁴¹ sowie im folgenden Jahr *The Struwwelpeter Alphabet* (Abb. 20), in dem unter dem Buchstaben «K, k» ein britischer Löwe auf zwei einer Schachfigur ähnelnde Gestalten herablickt, die beide auf ihre Art das Empire stützen. Lord Kitchener mit dem Schwert und Rudyard Kipling mit seiner mächtigen Feder und einem tropfenden Tintenfaß kommen dem Land zu Hilfe⁴² (Abb. 24):

When the Empire wants a stitch in her
Send for Kipling and for Kitchener.

Wurde Struwwelpeter um die Jahrhundertwende noch zu innenpolitischen Zielen zweckentfremdet, so ändert sich dies schlagartig mit Ausbruch des Ersten Weltkriegs: *Struwwelpeter*-Parodien werden auf deutscher, britischer und – wenngleich anfangs etwas zaghafter – auch amerikanischer Seite propagandistisch eingesetzt. Es scheint, als ob die Ehrfurcht vor dem Original die Deutschen zunächst noch zurückgehalten hätte, denn die Satire von Edward Verrall Lucas, *Swollen-Headed William. Painful Stories and Funny Pictures After the German!*⁴³ machte im Oktober 1914 wohl den Anfang. Dabei mag es überraschen, wie sehr die Engländer lange vor Hitlers Naziherrschaft schon den Kaiser haßten, der als «Kaiser Bill» wie kein anderer nach Napoleon verdammt wurde. Allein im Oktober kamen mindestens vier Auflagen dieser Schmähschrift heraus, von denen die Sammlung zwei besitzt. Auf dem Titelblatt der Erstausgabe tropft «Kaiser Bill» aus den abgeschnittenen Fingerspit-

zen buchstäblich das Blut (Abb. 21), was die empfindsamen Briten anscheinend doch so sehr störte, daß die Blutstropfen ab der dritten Auflage weggelassen wurden. Die New Yorker Erstausgabe – wahrscheinlich noch 1914⁴⁴ – scheute aus Rücksicht auf den großen deutschstämmigen Bevölkerungsanteil vor dieser «Bluttat» ebenfalls zurück, änderte jedoch den die Illustration kommentierenden Textanfang nicht:

Look at William! There he stands,
With the blood upon his hands.

Nach all dem mag es nicht verwundern, daß 1915 Karl Ewald Olszewski eine «deutsche Antwort» veröffentlichte, in *Kriegs-Struwwelpeter. Lustige Bilder und Verse* umgegossen⁴⁵. Die Alliierten – Frankreich, England und Rußland – werden gründlich satirisiert; auch Uncle Sam ergeht es nicht anders, der trotz John Bulls Hilferuf, «Neutrale, kommt», ruhig und profitgeil mit einem «Pfeifchen Panama» im Mund die Lage peilt, wobei ihm vom «Affen-Japs» gleichsam zur Warnung die Pfeife entzwei geschossen wird (Abb. 25).

Bei Ausbruch des Zweiten Weltkriegs war in England die Erinnerung an die Par-

LEGENDEN ZU DEN FOLGENDEN VIER SEITEN

1/2 «*The English Struwwelpeter, or, Pretty stories and funny pictures for little children*», *Leipsic* [!], Volckmar, 1848, S. (1), (2).

3 «*The English Struwwelpeter, or, Pretty stories and funny pictures for little children*», 2. Auflage, *Leipsic*, Volckmar, 1849, Umschlag.

4 «*Slovenly Peter, or, Pleasant stories and funny pictures*», Philadelphia, Hazard & Mitchell, 1850, S. (1).

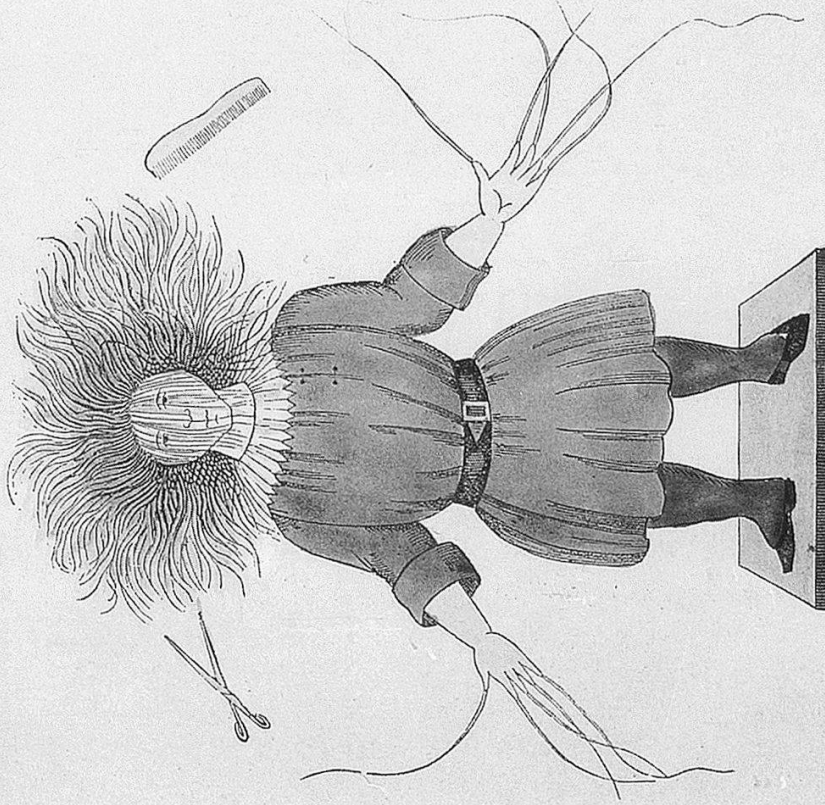
5 «*Slovenly Kate; and other pleasing stories and funny pictures: A companion to 'Slovenly Peter'*», New York, Miller, [185?], S. 3.

6/7 «*The English Struwwelpeter, or, Pretty stories and funny pictures*», Manuskript o. O. u. J. [um 1850], Text und Bilder der in Leipzig veröffentlichten englischen Ausgaben getreu wiedergebend.

8 «*King Nutcracker and Poor Reynold*», Philadelphia, Hazard, 1853, Umschlag.

9 «*Slovenly Peter Reformed, Shewing how he became a Neat Scholar*», Philadelphia, Hazard, 1853, Umschlag.

1. SHOCK-HEADED PETER.



Just look at him! There he stands,
With his mussy hair and hands,
See! his nails are never cut;
They are grind'd as black as soot;
And the sloven, I declare,
Never once has comb'd his hair;
Any thing to me is sweeter
Than to see Shock-headed Peter.

(2)



THE
ENGLISH STRUWELPETER
OR
PRETTY STORIES
AND
FUNNY PICTURES.

When the children have been good,
That is, be it understood,
Good at meal-times, good at play,
Good all night, and good all day,
They shall have the pretty things
Merry Christmas always brings.
Noughty, romping girls and boys
Tear their clothes and make a noise,
Spoil their pinafores and frocks,
And deserve no Christmas-box,
Such as these shall never look
At this pretty Picture-Book.

(1)

2

1

THE
ENGLISH STRUWWELPETER

OR

PRETTY STORIES

AND

FUNNY PICTURES

FOR LITTLE CHILDREN.

AFTER THE TENTH EDITION OF THE CELEBRATED GERMAN WORK

OF

DR. HEINRICH HOFFMANN.

Second Edition.



LEIPSIC

FRIEDRICH VOLCKMAR.

1849.

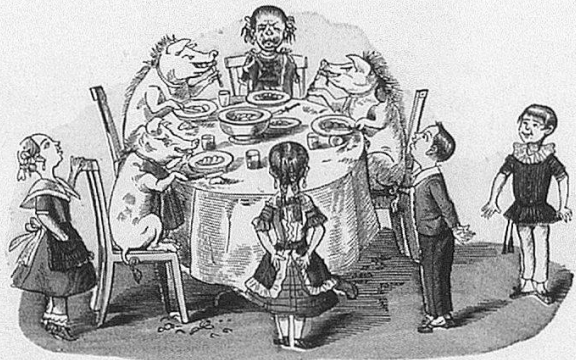
LONDON, at the Agency of the German Literary Society,
32 Nicholas Lane, Lombard Street.

SLOVENLY PETER.



Fye! naughty, wild, and slovenly Peter!
I fear he never will be neater;
For many, many, many weeks
No water has been near his cheeks,
It is a year, now, I declare,
Since he would let Nurse comb his hair;
And then those nails! 'tis very clear,
They've not been cut at all this year,
It is no wonder that all cry,
Oh! naughty, slovenly Peter, fye!

SLOVENLY KATE



<p>Out fie on Kate! untidy girl, With dirty face, hair out of curl, Who soils each dress, however neat, First with the pudding, then with meat. More like a little pig is she, Than what a tidy girl should be!</p>	<p>And brings three piggies straight up stairs, And round the table sets their chairs; And Kate must needs e'en sit and di Not with her playmates, but with a And, truth to say, less clean was she Than either of the piggies three, Who with good manners eat their me... While down Kate's cheeks the tear-drops steal.</p>
---	--

Quite tired, at length, of all this waste,
One day Mamma runs down in haste,

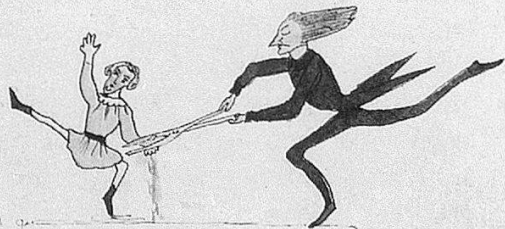
The children laugh when Kate they see,
In such untidy company.

THE STORY OF LITTLE SUCK-A-THUMB



One day, Mama said 'Conrad dear,
I must go out and leave you here.
But mind now Conrad what I say,
Don't suck your thumbs while I'm away.
The great tall tailor always comes
To little boys who suck their thumbs.
And ere they dream what he's about,
He takes his great sharp scissors out
And cuts their thumbs clean off-and then,
You know, they never grow again."

Mama had scarcely turned her back
The thumb was in, A lack! A lack



The door flew open, in he ran
The great long, red-tipped scissor man
Oh children, see! the tailor's come
And caught our little Suck-a-Thumb.
Snap! Snap! Snap! the scissors go;
And Conrad cries out 'Oh! Oh! Oh!
Snap! Snap! Snap! They goe fast;
That both his thumbs are off at last.



Mama comes home, there Conrad stands,
And looks quite sad and shows his hands
"Ah," said Mama, "I knew he'd come."
"To naughty little Suck-a-Thumb."

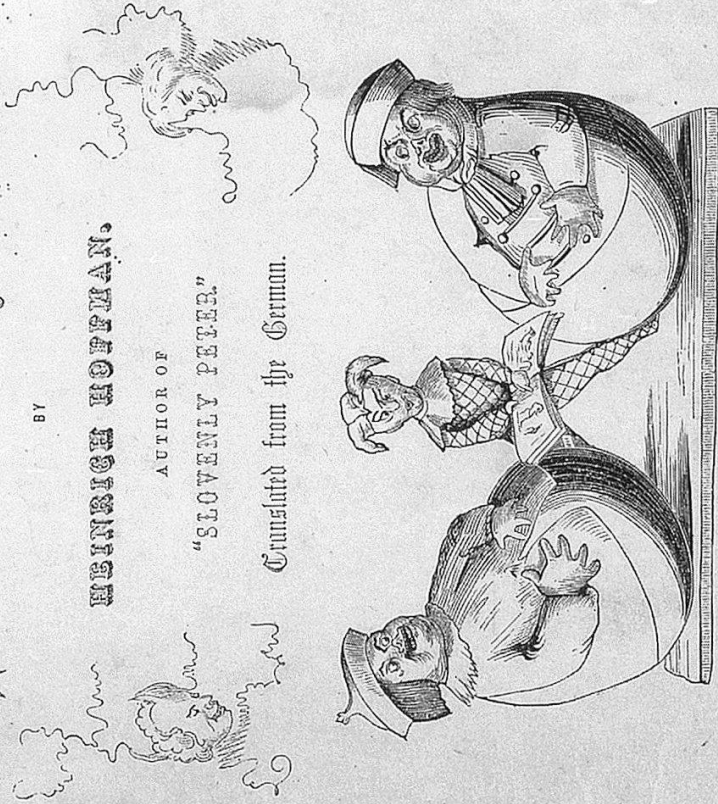
King and Poor Aufrecker and Reynold

BY
HEINRICH HOFFMAN.

AUTHOR OF

"SLOVENLY PETER"

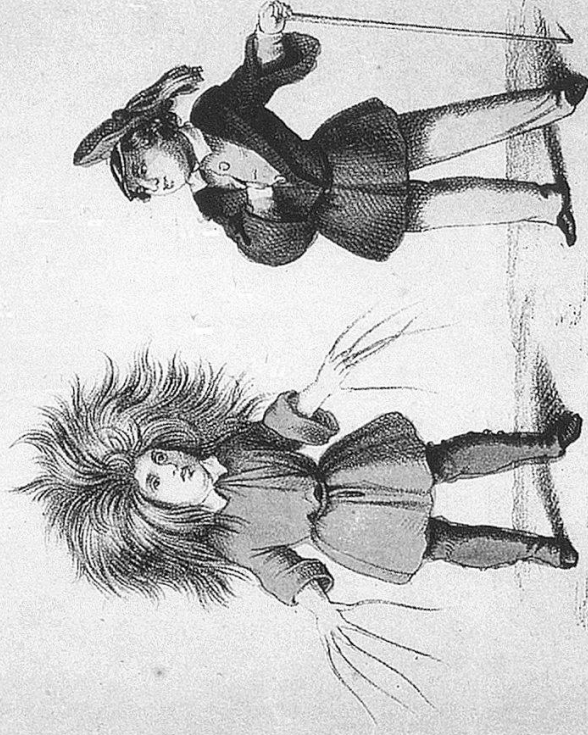
Translated from the German.



PHILADELPHIA: WILLIS P. HAZARD, 178 CHESTNUT STREET.
1853.

SLOVENLY PETER REFORMED

Shewing how he became
A NEAT SCHOLAR.



PHILADELPHIA:

WILLIS P. HAZARD, 178 CHESTNUT ST.

1853.

155 of A. French & Co. Publishers 114. Library, St. Louis.

odien auf den Kaiser offenbar noch nicht erloschen, denn aus der Zeit um 1940 besitzt die Allison-Shelley-Sammlung zwei Exemplare: Von Oistros (Humbert Wolfe) *Truffle Eater, or, Pretty stories and funny pictures*⁴⁶ (Abb. 26) sowie den von Robert und Philip Spence verfaßten *Struwwelhitler. A Nazi Story Book by Doktor Schrecklichkeit*⁴⁷. Zumindest die *Struwwelhitler*-Parodie mit gruseligen Geschichten wie «The Story of the Nazi Boys» oder «The Story of Flying Rudolf» (Hess war zu diesem Zeitpunkt schon mit dem Fallschirm über England abgesprungen) muß sehr hohe Auflagen erzielt haben, da sie in Antiquariaten immer wieder zu erwerben ist. 1941 aber stürzte das aus Hitlers Fingern tropfende Blut in England niemand mehr. ...

Daß selbst in den USA innenpolitische Krisen noch *Struwwelpeter*-Parodien inspirieren, zeigt ein während der Watergate-Affaire von einem «Dr. Joseph Wortis» kreierte und ausgerechnet von der *New York Times* veröffentlichtes Bändchen: *Tricky Dick and His Pals: Comical Stories [...], all in the Manner of Dr. Heinrich Hoffmann's Der Struwwelpeter*⁴⁸ (Abb. 27). In Deutschland kamen im Gefolge der 68er Studentenrevolution «Politparodien» heraus, in denen die kapitalistische Gesellschaft angeprangert wird: 1969 erschien *Der Struwwelpeter neu frisiert oder lästige Geschichten und dolle Bilder für Bürger bis 100 Jahre*⁴⁹, dessen Umschlag den Titelhelden à la Reiner Langhans frisiert zeigt, einem der Berliner Kommunarden jener Tage. Ein Jahr später war es *Der Anti-Struwwelpeter* Friedrich Karl Wächters⁵⁰, dessen *Struwwelpeter* wiederum Züge eines der damaligen Studentenführer trägt.

VI

Die Allison-Shelley-Bestände dokumentieren eingehend die Verwendung des *Struwwelpeter*-Materials in anderen Medien. Den Anfang macht dabei um 1875 eine von Andreas Hußla, «Kaiserlich russischem Kapell-

meister a. D.», zusammengestellte Sammlung von *Melodien zu Dr. Heinrich Hoffmann's Struwwelpeter*⁵¹. Aus der Zeit um die Jahrhundertwende liegt *Shock-Headed Peter* vor, ein Manuskript eines Bühnenstücks von Philip Carr und dem später noch als Kritiker und Musikologen tätigen Nigel Playfair mit Musik von Walter Rubens, das sich an der *Struwwelpeter*-Vorgabe orientiert und 1901 sogar als Oper veröffentlicht wurde⁵². 1908 schrieb T. A. Bevis in England einen Liederzyklus für Kinder, der bei einer «dramatischen» Aufführung der einzelnen Geschichten mit entsprechenden Kostümen gespielt werden konnte: *Struwwelpeter Set to Music*⁵³. Musikalisch erleiden dabei die einzelnen Figuren das gleiche furchtbare Geschick wie ihre literarischen Vorbilder.

Einige Generationen – und man möchte beinahe sagen Lichtjahre – später brachte die Rock-Gruppe «Slovenly» 1987 in Kalifornien *Riposte: A Little Resolve* heraus⁵⁴, eine Schallplatte mit zehn Songs, die über den Namen der Musiker hinaus nicht viel mit Hoffmanns Geschöpf gemein haben. Den Albumumschlag jedoch ziert ein *Struwwelpeter*-Typ, dem die wirren Haare wie elektrisiert vom Kopf stehen (Abb. 19). Noch bizarrer letztlich ist der 1990 von Twentieth Century Fox gedrehte Film *Edward Scissorhands*⁵⁵, dessen Regisseur Tim Burton (auch für *Batman* verantwortlich) die skurril und gleichzeitig rührende Geschichte von Edward verfilmte, der größten Kreation eines einsamen Erfinders (bestens besetzt mit Vincent Price, dem inzwischen verstorbenen Drakula-Darsteller par excellence). Obwohl Edward unwiderstehlichen Charme besaß, den Johnny Depp souverän vermittelt, war er nicht vollkommen: Der plötzliche Tod seines Erfinders ließ ihn mit Metallhänden zurück, die aus einer Menge scharfer Scheren bestanden. Einsam verbrachte er sein Dasein, ehe ihn eines Tages eine mitfühlende Avon-«Kosmetikdame» in ihre Familie aufnahm. Und damit begannen Edwards Abenteuer in einem

typisch amerikanischen, sterilen neuen Villenviertel. ...

Doch nach diesem Ausflug in die Filmwelt zurück zu Druckmedien. Spiele anderer Art trieb man mit dem *Struwelpeter*-Stoff schon vor mehr als 140 Jahren, denn daß man «spielend» besonders gut lernen kann, ließ sich bei der pädagogischen Absicht Heinrich Hoffmanns leicht verwirklichen. Von größtem Interesse ist dabei eine äußerst seltene, um 1855 möglicherweise die Leipziger Übersetzung unberechtigt verwendende Spielversion der Geschichte aus London, *Funny Books for Boys and Girls: [...] King Nutcracker and Poor Reinhold [...]*, zu der siebzehn kolorierte Blockdrucke nach Hoffmanns Vorlagen geschnitten wurden⁵⁶ (Abb. 22). In Berlin erschien um 1870 *Struwelpeter, ein Gesellschafts-Spiel für Kinder und Erwachsene*⁵⁷, dessen 19 Karten eines Würfelspiels mit Bildern aus dem Kinderbuch illustriert sind. Aus der gleichen Zeit dürfte ein holländisches Kartenspiel stammen, in dem von «Peter dem Schmierfinken» gesprochen wird: *Piet de Smeerpoets. Een vrolijk Kaartspel*⁵⁸ (Abb. 23). Aus England schließlich kommt ein in den Karten bis auf den Text identisches, in Deutschland gedrucktes Spiel, bei dem wiederum zu jeder der neun Episoden ein Satz von vier Karten gehört: *Struwelpeter, or Naughty Children: A Merry Game for Good Children*⁵⁹. Auch hier sind die Karten gut abgenutzt, so daß man annehmen darf, daß sich eine Menge Kinder und Erwachsene damit amüsierten.

VII

Mit diesen Spielversionen diverser Art sind die wichtigsten *Struwelpeter*-Bestände der Allison-Shelley-Sammlung anhand der interessantesten Beispiele einigermaßen erfaßt. Viele der weit über zweihundert Exemplare sind äußerst selten, gerade die im 19. Jahrhundert in England und Amerika so beliebten, quartformatigen Einzeldrucke der verschiedenen *Struwelpeter*-Geschich-

ten, in Massenfertigung billig hergestellt, oft schlecht handkoloriert – und meist völlig verschlissen (wenn überhaupt erhalten), da eben Kinder als Leserpublikum nicht unbedingt auf Buchkonservierung bedacht sind⁶⁰. Um so mehr muß man die Bemühungen von Philip Shelley bewundern, der im Rahmen seiner großen Sammlung deutscher Literatur in amerikanischer Übersetzung diesem Teilgebiet jahrzehntelang ein solch liebevolles Augenmerk verlieh.

ANMERKUNGEN

¹ *Slovenly Peter [Der Struwelpeter]*, translated into English jingles from the original German of Dr. Heinrich Hoffmann by Mark Twain with Dr. Hoffmann's illustrations, adapted from the rare first edition by Fritz Kredel, New York: The Limited Editions Club, 1935, S. 11.

² Heinrich Hoffmann, *Der Struwelpeter oder lustige Geschichten und drollige Bilder für Kinder von 3–6 Jahren (1844/45)*, Deutsch-Englische Ausgabe: englische Übertragung von Mark Twain. Mit einem Nachwort von Else Hessenberg, Frankfurt, Leipzig: Insel, 1985; *Der Struwelpeter auf englisch*, Nachdichtung von Mark Twain, Stuttgart: Reclam, 1994.

³ Dazu: *Children's Literature in the Allison-Shelley Collection*, in: *Special Collections Newsletter*, No. 9, Spring 1992, S. 1, 4.

⁴ Die Sammlung ist die umfangreichste in den Vereinigten Staaten; an der Universität von Minnesota in Minneapolis findet sich in der Kerlan Collection (*Children's Literature Research Collection*) die wohl zweitgrößte.

⁵ Ich möchte an dieser Stelle Herrn Professor Charles Mann, Leiter der Special Collections der Universitätsbibliotheken, sowie seiner Vertreterin, Ms. Sandra Stelts, für die Unterstützung bei der Abfassung dieses Artikels vielmals danken. Sie erlaubten mir auch, erläuterndes Material aus den den Exponaten beigefügten Erklärungen zu verwenden.

⁶ Stellvertretend dafür mag stehen: G. H. Herzog, M. Herzog-Hoinkis und H. Siefert (Hrsg.), *Heinrich Hoffmann – Leben und Werk in Texten und Bildern*, Frankfurt: Insel Verlag, 1995. Herrn Herzog und Frau Herzog-Hoinkis sei für die freundliche Durchsicht des Manuskripts und verschiedene Hinweise vielmals gedankt. Herr Herzog ist Leiter des Frankfurter *Struwelpeter*-Museums, das die Sammlung der Originale Dr. Heinrich Hoffmanns verwahrt.

⁷ *The English Struwelpeter*, [...], after the

tenth edition of the celebrated German work of Heinrich Hoffmann, Leipsic [!]: Friedrich Volckmar, 1848. Das einzige vollständige Exemplar befindet sich in der Allison-Shelley Collection; die British Library besitzt das zweite, unvollständige. Am Struwwelpeter-Museum liegt die im gleichen Jahr etwas früher erschienene Erstausgabe, die auf der 6. deutschen Auflage beruhte (after the sixth edition [...]). Zum Vergleich mit der Übersetzung von Samuel Clemens hier der Anfang der englischen Ausgaben aus Leipzig (Blatt 1):

When the children have been good,
That is, be it understood,
Good at meal-times, good at play,
Good all night, and good all day,
They shall have the pretty things
Merry Christmas always brings.
Naughty, romping girls and boys
Tear their clothes and make a noise,
Spoil their pinafores and frocks,
And deserve no Christmas-box.
Such as these shall never look
At this pretty Picture-Book.

Der Leipziger Verleger brachte damals insgesamt zwölf fremdsprachige Ausgaben heraus. Vgl. Donald MacAndrew, *The Man who invented Struwwelpeter*, in: *The Saturday Book*, 23, hrsg. von John Hadfield, New York: Macmillan, 1963, S. 190–209, hier S. 201.

⁸ The English Struwwelpeter, or, Pretty stories and funny pictures for little children, after the tenth edition of the celebrated German work of Dr. Heinrich Hoffmann, Leipsic: Friedrich Volckmar; London: at the Agency of the German Literary Society, 1849.

⁹ O. O. u. J.; auf dem Titelblatt unten steht jedoch der Vermerk: «Entered [...], in the year 1849, [...] Southern District of New York.» Das einzige Exemplar befindet sich in der David McCandless McKell Collection in dem kleinen Ort Chillicothe, Ohio.

¹⁰ Der Verleger war darin einer der ersten, der sich über das gehörige Maß von Gewalttätigkeiten im *Struwwelpeter* Gedanken machte, worüber gerade in diesen Tagen wieder diskutiert wird. In hebräischen Ausgaben ist die Geschichte bis heute nicht enthalten.

¹¹ *Slovenly Peter, or, Pleasant stories and funny pictures*, Philadelphia: Hazard & Mitchell, 1850.

¹² Beide Exemplare anonym: *The English Struwwelpeter, or, Pretty stories and funny pictures*, o. O. u. J. [um 1850].

¹³ A free translation from the German of «Der kleine A-B-C-Schütz.», Frankfurt on the Main: Literarische Anstalt Rütten & Loening, [um 1850?].

¹⁴ Philadelphia: H. Sebald, [186?].

¹⁵ Freely rendered from the German of Dr. Heinrich Hoffmann [Author of «Struwwelpeter»]

by J. R. Planché, Leipsig: Friedrich Volckmar; London: William Tegg & Co.; A. & S. Joseph, Myers & Co., [spätestens 1853]. Vgl. dazu MacAndrew, a. a. O. S. 202–203.

¹⁶ Philadelphia: Willis P. Hazard, 1853.

¹⁷ *King Nutcracker, and the Poor Boy, Reinhold. A Christmas Story, with Pictures. Rendered into English verse from the celebrated German work of Heinrich Hoffman [!], by A. H.*, London: William S. Orr & Co., 1854; *The Wondrous Tale of King Nutcracker and Poor Richard*, London: Routledge, Warne, & Routledge, [185?]. Der Stecher war Edmund Evans.

¹⁸ Stuttgart: K. Thienemann, [185?].

¹⁹ Philadelphia: Willis P. Hazard, 1853.

²⁰ Cincinnati, Ohio: Peter G. Thomson, ca. 1882.

²¹ Frankfurt: Literarische Anstalt (J. Rütten), [186?].

²² London: Cundall & Addey, [1851?]; Neuauflage 1852.

²³ New York: James Miller, [185?].

²⁴ London: Grant & Griffith, [185?].

²⁵ Leipzig: F. Fleischer, [185?], und London: A. & S. Joseph, Myers & Co.

²⁶ Philadelphia: John Weik, [185?].

²⁷ Boston: Roberts Brothers, 1868.

²⁸ Magdalene, Fritz und Richard Netolitzky, *Der Aegyptische Struwwelpeter*, Wien: Carl Gerold's Sohn, 1895.

²⁹ New York: Frederick A. Stokes Co., [1896?]. Der im Original nicht zu findende Druckerhinweis unter dem Verlageintrag lautet lustigerweise «Printed in Bavaria.»

³⁰ London: Dean & Son, Ltd.; New York, Philadelphia, Chicago: International Art Publishing Co., [189?], Dean's Gold Medal Series, No. 53. Dieser querformatige Band wurde in Holland gedruckt.

³¹ London: Jarrold & Sons, [1893?]; wiederum: «Printed in Bavaria.»

³² *Petrol Peter*, A. Wallis Mills, London: Methuen & Co., [1906]; *Motor Car Peter*, Philadelphia: George W. Jacobs, [190?]. Beide illustriert von A. Wallis Mills.

³³ Marlborough: The «Times» Office, [1908?].

³⁴ Paris: Librairie Fischbacher, [1894]. Die Akzentfehler auf dem Titelblatt und im Text lassen einen nichtfranzösischen Drucker vermuten: Auguste Weisbrod aus Frankfurt. Textzitat auf S. (2).

³⁵ Übersetzt von J. D. Applebaum, Frankfurt: Rütten & Loening, 1921.

³⁶ Übersetzt von Eduard Bornemann, Frankfurt: Rütten & Loening, 1956.

³⁷ Übersetzt von W. P. Razoux, Utrecht/Antwerpen: A. W. Bruna & Zoon, ca. 1977.

³⁸ Illustriert von C. Ernest Massman, New Britain, Connecticut: Robert E. Massman, 1982.

³⁹ Ohne Verfasser- oder Übersetzerangabe,

Der wilde Joshua. Vergeschichten und Bilder zum Anmalen, o. O.: Curls, o. J. (sicherlich nach etwa 1975).

⁴⁰ Düsseldorf: Julius Buddeus, [1849; Illustrationen 1848].

⁴¹ Illustriert von F. Carruthers Gould, London: Grant Richards, 1899.

⁴² London: Grant Richards, 1900. Textzitat auf Blatt (11).

⁴³ London: Methuen, 1914. Auch die in der Sammlung enthaltene 3. und 5. Auflage – beide noch 1914 – bei Methuen.

⁴⁴ New York: E. P. Dutton, [1914?]. Textzitat auf Blatt (1).

⁴⁵ München: Holbein-Verlag, 1915. Textverweis auf Blatt (14).

⁴⁶ London: Barker, [1940].

⁴⁷ London: Haycock Press, [1941]. Veröffentlicht vom «Daily War Relief Fund.» Davon drei Exemplare.

⁴⁸ Illustriert von David Arkin, New York: Quadrangle / The New York Times Book Co., 1974.

⁴⁹ Verfasser Eckart und Rainer Hachfeld, München, Bern und Wien: Rütten & Loening, 1969.

⁵⁰ Frankfurt: Joseph Melzer Verlag, 1970.

⁵¹ Frankfurt: Literarische Anstalt Rütten & Loening, [um 1875].

⁵² London: Enoch; New York: Boosey, 1901.

⁵³ London: Vincent Music Co.; New York: G. Schirmer, Inc., [ca. 1908].

⁵⁴ Lawndale, Kalifornien: SST Records, 1987.

⁵⁵ Farbfilm der Twentieth Century Fox, 1990, 105 Minuten (auf der VHS-Kassette). Regisseur Tim Burton. Mit Johnny Depp, Winona Ryder, Dianne Wiest und Vincent Price. Der hier erzählte Beginn von Edwards Lebensgeschichte verwendet auf dem Kassetten-Umschlag wiedergegebenes Material.

⁵⁶ London: David Bogue, [um 1855]. Die 17 Blockdrucke wurden von Vizetelly geschnitten.

⁵⁷ Berlin: S. Mode, [ca. 1870].

⁵⁸ O. O. u. J. [sicherlich letztes Drittel des 19. Jahrhunderts].

⁵⁹ London: A. N. Myers & Co., o. J.

⁶⁰ Nicht ganz zu übersehen ist dabei die von Heinrich Hoffmann selbst stammende Anweisung an seinen ersten *Struwwelpeter*-Verleger: «Kinderbücher [...] müssen solid aussehen, aber nicht sein, sie sind nicht allein zum Betrachten und Lesen, sondern auch zum Zerreißen bestimmt» – ergo «starke Pappdecken und schwache Rücken» (zitiert aus Eduard Hessenberg [Hrsg.], «Struwwelpeter Hoffmann» erzählt aus seinem Leben, Frankfurt: Englert und Schlosser, 1926, S. 108–109). Viele der amerikanischen Billigausgaben besaßen nicht einmal den von Hoffmann gewünschten Pappdeckel.

LEGENDEN ZU DEN FOLGENDEN ACHT SEITEN

10 «The Slovenly Boy», *Cincinnati (Ohio)*, Thomson, 1882.

11 «The Egyptian *Struwwelpeter*, being the *Struwwelpeter Papyrus*. With full text and 100 original vignettes from the *Vienna Papyri*», *New York*, Stokes, [1896?].

12 «Der *Struwwelpeter*, oder lustige Geschichten und drollige Bilder für Kinder von 3–6 Jahren», *Philadelphia*, H. Sebald, [186?], Umschlag.

13/14 «Motor-Car Peter, or, Pretty stories and funny pictures», *Philadelphia*, Jacobs, [1906?], S. 2/3.

15 [Hebräischer Titel, übersetzt]: «Der wilde Joshua. Vergeschichten und Bilder zum Anmalen», o. O.: Curls, o. J. [sicherlich nach etwa 1975], Titelblatt.

16 Henry Ritter, «Der politische *Struwwelpeter*», [S. 3].

17 Henry Ritter, «Der politische *Struwwelpeter*. Ein Versuch zu Deutschlands Einigung. [...] Dem Deutschen Michel gewidmet», Düsseldorf, Buddeus, [1849], Titelblatt.

18 «The Funny Picture Book, or, 25 funny little lessons. A free translation from the German of «Der kleine A-B-C-Schütz», Frankfurt/Main, Rütten & Loening, [um 1850?], S. 1.

19 [Rock-Musik-Gruppe] «Slovenly», «Riposte: A Little Resolve», Lawndale (Kalifornien), SST Records, 1987, Album-Umschlag, Vorderseite.

20 Harold Begbie, «The *Struwwelpeter Alphabet*», London, Richards, 1900, Umschlag.

21 Edward Verrall Lucas, «Swollen-Headed William (After the German)», London, Methuen, 1914, Umschlag.

22 «Funny Books for Boys and Girls: [...] King Nutcracker and Poor Reinhold [...]», London, Bogue, [um 1855], Umschlag.

23 «Piet de Smeerpets. Een vrolijk Kaartspel», o. O. u. J. [letztes Drittel des 19. Jahrhunderts], Deckel der Kartenschachtel.

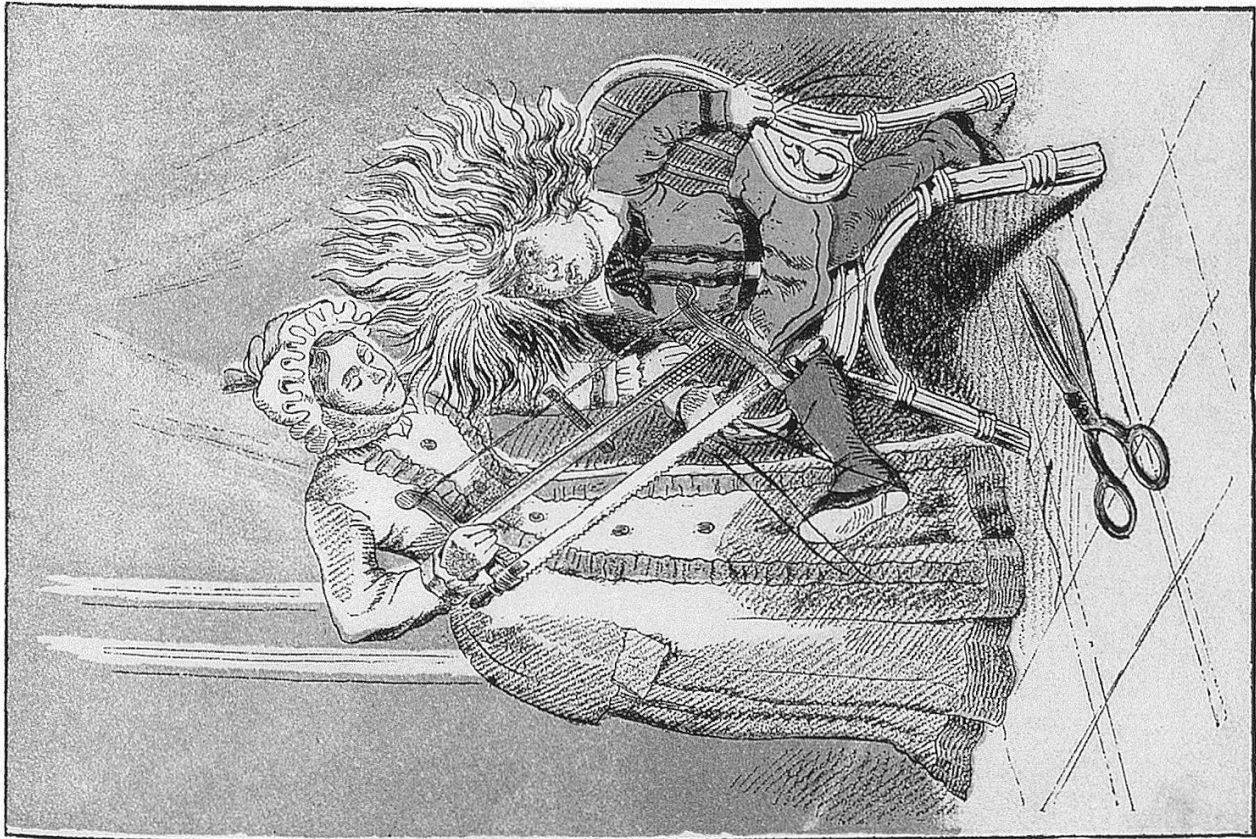
24 Harold Begbie, «The *Struwwelpeter Alphabet*», S. (11).

25 Karl Ewald Olszewski, «Kriegs-*Struwwelpeter*. Lustige Bilder und Verse», München, Holbein-Verlag, 1915, S. 14.

26 Oistros [Humbert Wolfe], «Truffle Eater, or, Pretty stories and funny pictures», London, Barker, [1940], [S. 3].

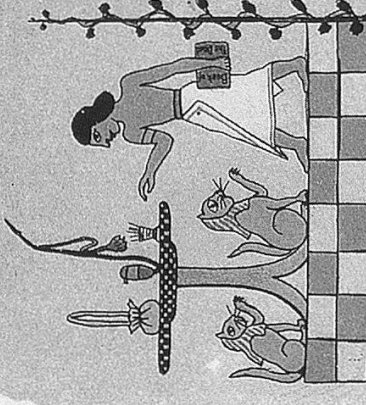
27 Dr. Joseph Wortis [pseud.], «Tricky Dick and His Pals: Comical Stories [...], all in the Manner of Dr. Heinrich Hoffmann's «Der *Struwwelpeter*», New York, Quadrangle / The New York Times Book Co., 1974, [S. 3 vom Ende].

Alle Abbildungen entstammen der Allison-Shelley Collection der Pennsylvania State University, University Park, Pennsylvania.

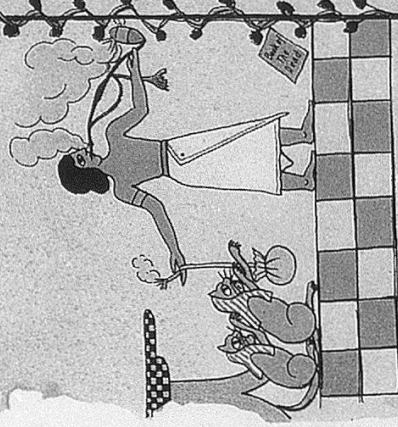


The Tragic Tale of Khufu and Tobacco.

Sitting lonely in his room—
 All the rest were at the tomb—
 As he conned his hieroglyphics,
 Learned Egyptian metaphysics,
 Suddenly young Khufu spied
 His father's pipe,
 and straightway cried:
 "Such incense / would offer up
 And burn it in the incense cup!"



The sacred pussies saw,
 Each raised a warning paw:
 "Put down the fire-stick, quick!
 Before you're deadly sick!
 Miow, miow, miow, miow!
 How can you think of doing so
 What Pharaoh hath forbidden?
 Think not the fault is hidden!"



But ah! young Khufu took no heed,
 And little recked he of his need
 Who makes of holy rite a lark.
 He rubbed the fire-stick,
 caught a spark,
 And bright the
 burning incense glows
 While up and down
 young Khufu goes.

The sacred pussies saw,
 Each raised a warning paw:
 "Miow, miow, miow, miow!
 Oh, cease at once from doing so
 What father hath forbidden!
 No fault of yours is hidden!"

THE STAFF.
 Since the late Minister of Education is now
 engaged in his duties, it is necessary to
 announce to the public that the
 Government has decided to
 suspend the publication of the
 "The Staff" for the present.
 The Editor, Mr. J. J. J. J. J.



Der Struwwelpeter



oder lustige Geschichten und drollige Bilder
für Kinder von 3-6 Jahren.
VON DR. HEINRICH HOFFMANN.

H. SEBALD, No. 23 South Third Street, Philadelphia.

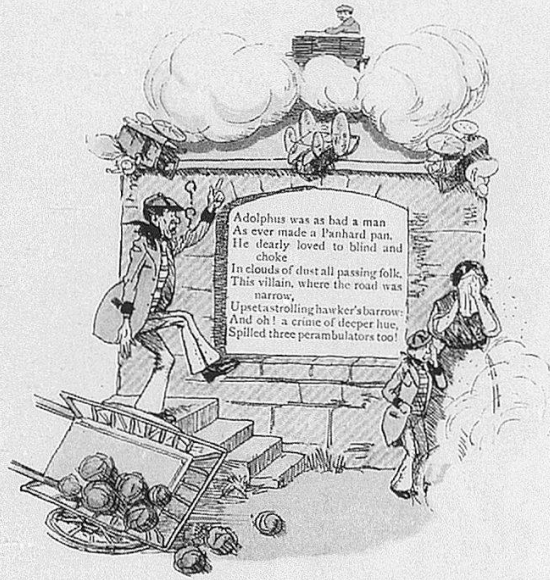
1. MOTOR-CAR PETER.



Motor Peter here you see,
What a spectacle is he!
Look! his hands are never clean,—
'Tis a year since they have been:
And the oil has patched his clo'es
From his collar to his toes:
Any job is nicer far
Than to currycomb a car.

13

2. THE STORY OF CRUEL ADOLPHUS.



Adolphus was as bad a man
As ever made a Panhard pan.
He dearly loved to blind and choke
In clouds of dust all passing folk.
This villain, where the road was narrow,
Upset a strolling hawker's barrow,
And oh! a crime of deeper hue,
Spilled three perambulators too!

(3)

14

יהושע הפרוע

מעשיות בחרוזים ושרטוטים לצבוע

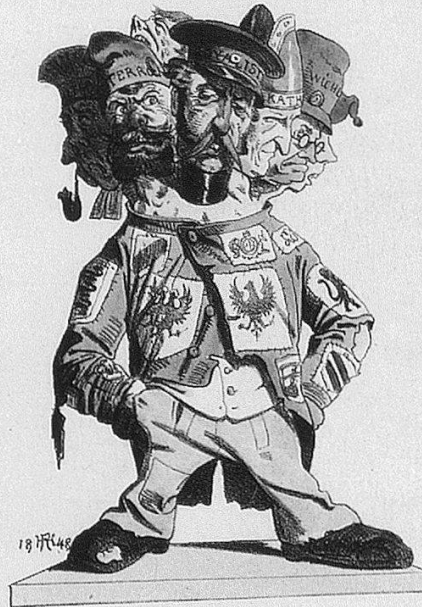


STRUW WELPETER

הוצאת 'תלפלים' תל-אביב

15

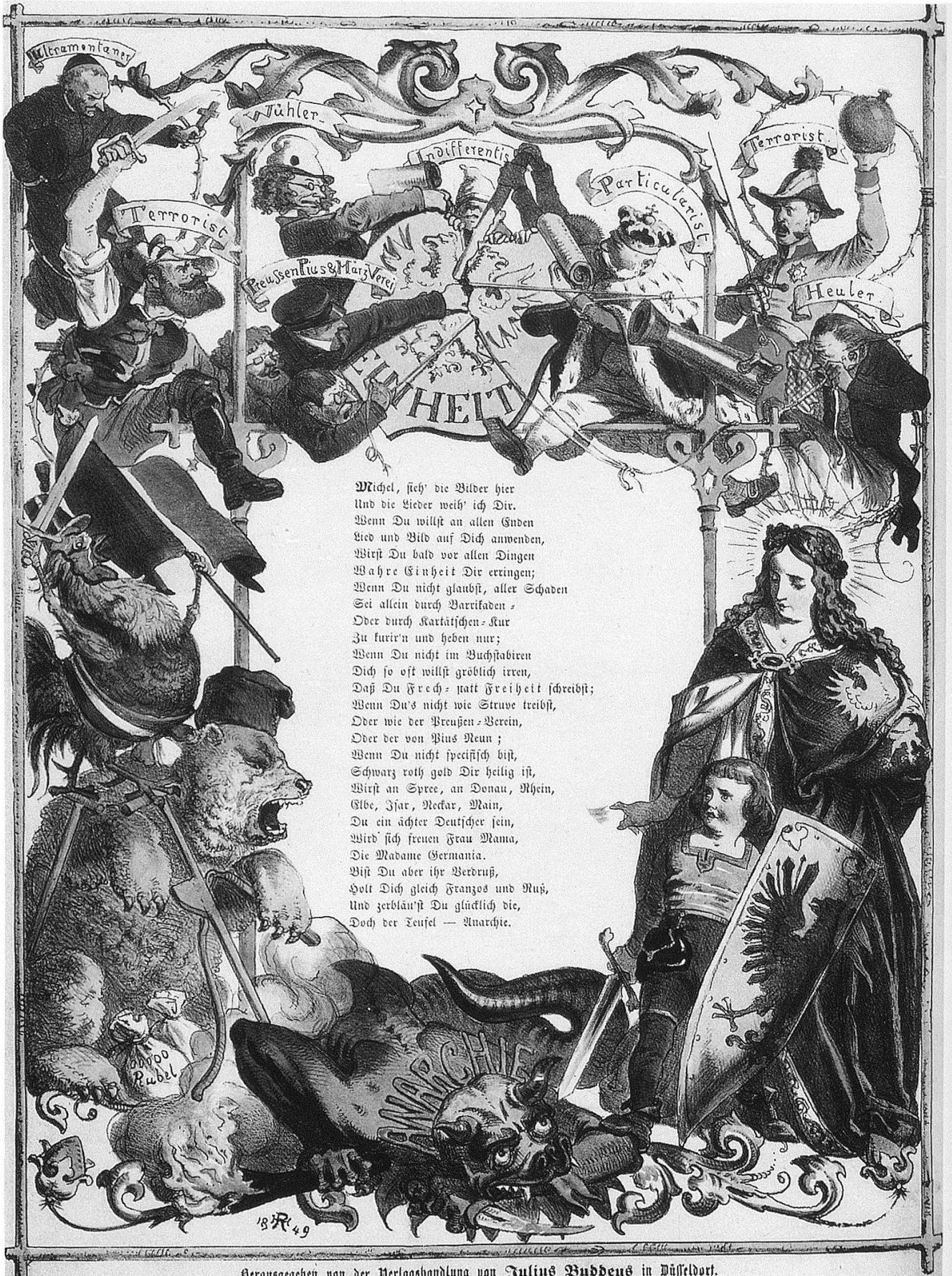
1. Der politische Struwelpeter.



Wah einmal, hier steht er,
Der kranke Struwelpeter.
Seine Kräfte hat er,
Wahnsinn ward ihm er.
Theils ist er ganz besinnlich,
Theils maßlos und theils toll.
Wah ist er frech! bald Drehstuhl's Ziel,
Wah lauter! und bald stumm! gesamt!

Wah ist er Wähler, Quaker halt,
Er trägt ein Messer mehr! und alt,
Mit locke und dreckig Hirschen
Wah! er ihm kann den Wägen.
Wenn er vom Reich nicht weg sein thut,
Wah! er es nimmermehr ihm gut,
Es ruft (scham ein Deter,
Fini, gack'ger Struwelpeter!

16



Michel, sieh' die Bilder hier
 Und die Lieder wech' ich Dir.
 Wenn Du willst an allen Gnden
 Lied und Bild auf Dich anwenden,
 Wirst Du bald vor allen Dingen
 Wahre Einheit Dir eringen;
 Wenn Du nicht glaubst, aller Schaden
 Sei allein durch Barrifaden,
 Oder durch Kartätschen - Kur
 Zu kurir'n und heben nur;
 Wenn Du nicht im Buchstabiern
 Dich so oft willst gröblich irren,
 Daß Du Frech - statt Freiheit schreibst;
 Wenn Du's nicht wie Strauwe treibst,
 Oder wie der Preußen - Verein,
 Oder der von Pius Neun;
 Wenn Du nicht spezifisch bist,
 Schwarz roth gold Dir heilig ist,
 Wirst an Spree, an Donau, Rhein,
 Elbe, Isar, Neckar, Main,
 Du ein ächter Deutscher sein,
 Wird sich freuen Frau Mama,
 Die Madame Germania.
 Bist Du aber ihr Verdenß,
 Holt Dich gleich Franzos und Rus,
 Und zerbläust Du glücklich die,
 Doch der Teufel - Anarchie.

Herausgegeben von der Verlagshandlung von Julius Budeus in Düsseldorf.

Adolphus and the Appletree.

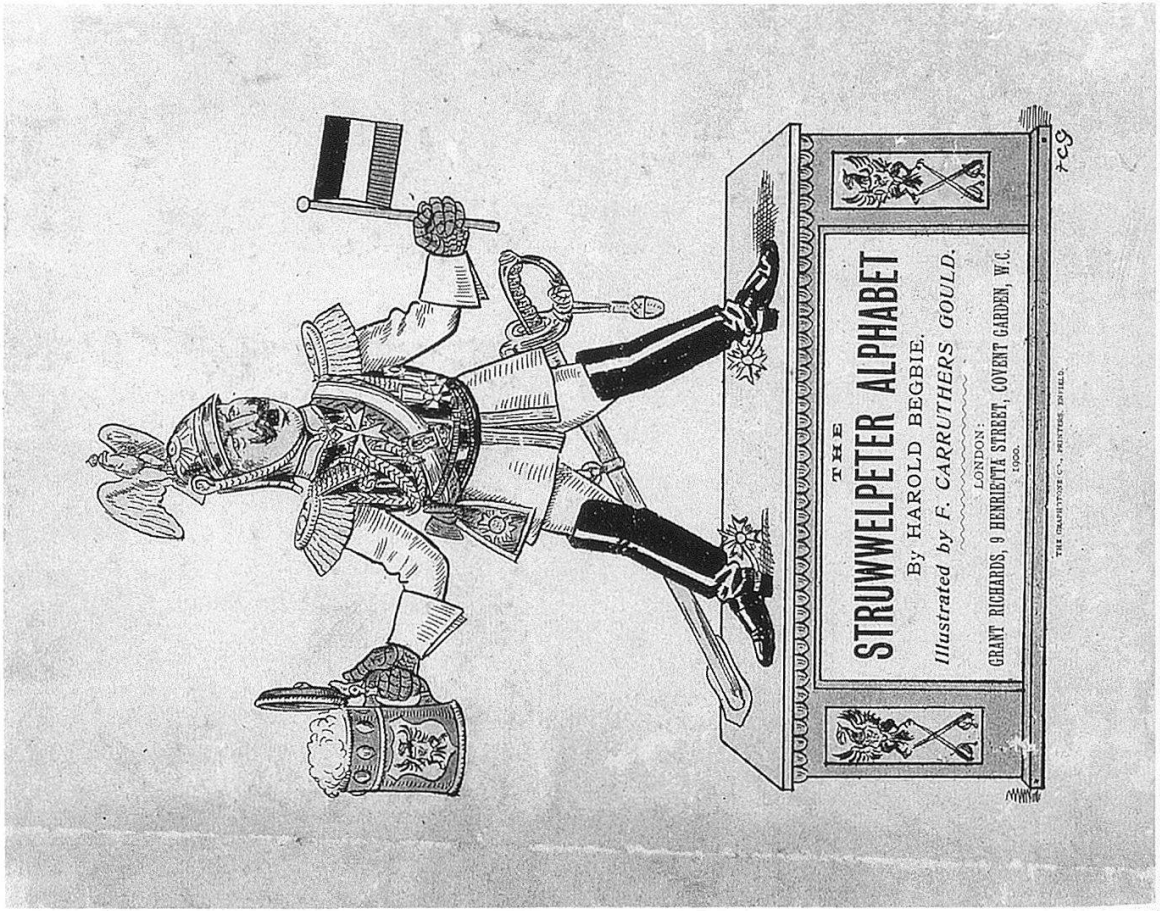


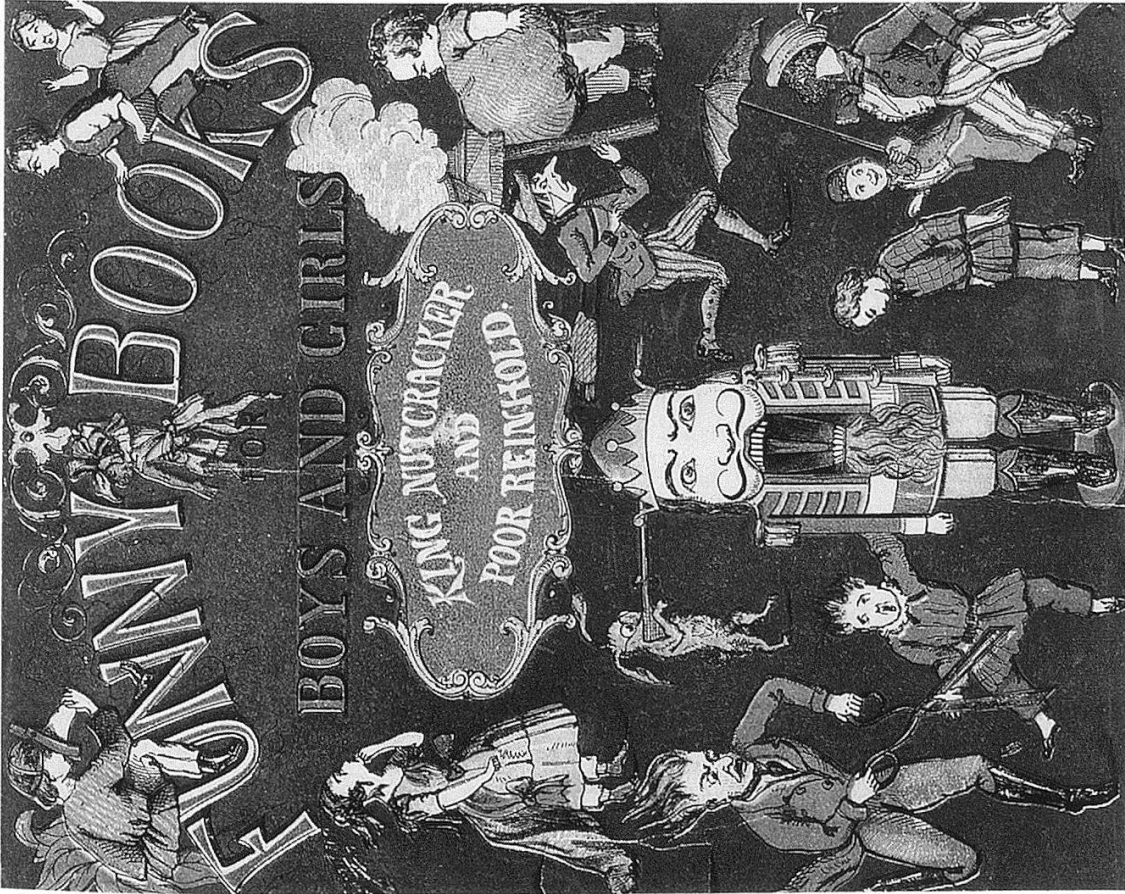
An apple-tree stood by the road,
Of apples bearing quite a load.
Adolphus, passing that way by,
Thought he would like the fruit to try;
And quickly up a stone did pick
To throw amongst the branches thik;
But frowningly the tree looked on
And said: "Boy, you are doing wrong!"

Adolphus thought the tree he'd climb,
Because he deemed it no great crime
To steal an apple; but you see,
Snap went the branch, and down went he
With such a crash and so much force,
That he was badly bruised, of course.
The apple-tree laughed at the sigh
And thought, it served Adolphus right.

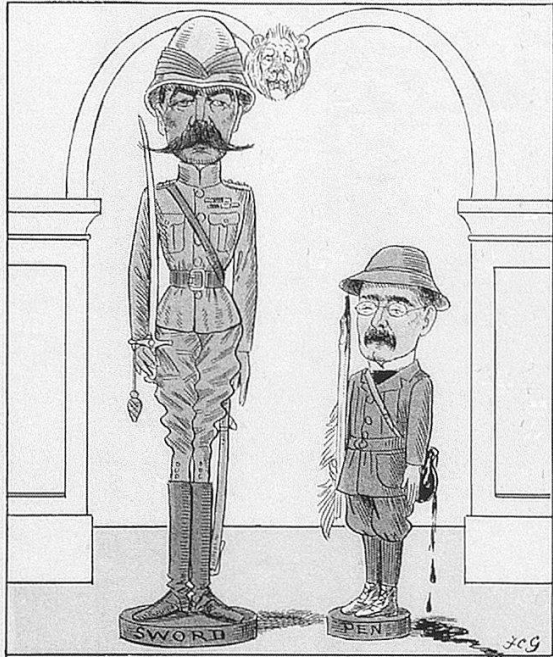
To boys, who knowingly do wrong,
Just punishment will come ere long.







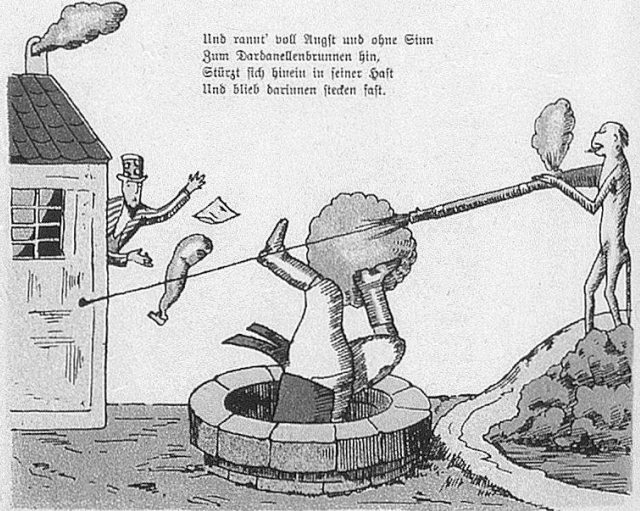
K, k.



MEN of different trades and sizes
Here you see before your eyes;
Lanky sword and stumpy pen,
Doing useful things for men;
When the Empire wants a stitch in her
Send for Kipling and for Kitchener.



(11)



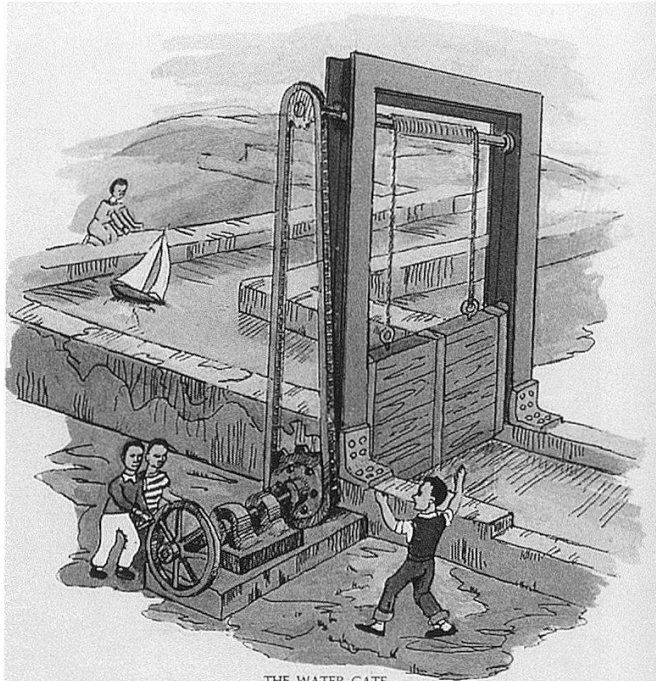
Und rannt' voll Angst und ohne Stimm
Zum Dardanellebrunnen hin,
Stürzt sich hinein in seiner Gast
Und blieb darcinnen stecken fast.

Von seinem Fenster voller Ruh
Sudt Onkel Sam dem Treiben zu.
Er kalkuliert die Kriegsbilanz
Und raucht, — was schiext denn ihn der Tanz, —
Sein Heißes Banana dabei.
Der Affe schiext es ihm entzwei.
Der Onkel Sam ist aufgebracht,
Denn daran hatt' er nicht gedacht.



Shock-Troop Headed Adolf

Look at Adolf where he stands
With his Nazi hair and hands,
Murmuring beneath his breath,
Like the lady of Macbeth,
As he seeks in vain to blot,
What he sees: "Out damned spot."
But though rather like a tweeney
In the clothes of Mussolini,
Adolf, you can shelter when in
Doubt, behind your uncle Lenin.



THE WATER GATE

Dick's sister Ella had a boat
And she would love to see it float.
Its stately sails would fill with ease
And turn around to meet the breeze.
One day she put it in a ditch
While Dick stood 'round with Stan and Mitch.
When Dick saw all the fun she had
He thought, "Now we'll do something bad!
Next time I see her turn about
I'm going to let the water out."